**Gottesdienst zur Jahreslosung 2025**

* **Vorschläge Lieder:**
  + EG 540 *Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg…*
* EG 58 *Nun lasst uns gehen und treten…*
* EG 61 *Hilf, Herr Jesu, lass gelingen…*
* EG 541 *Von guten Mächten treu und still umgeben….*
  + - * Votum und Begrüßung
      * Lied: siehe oben
      * Idee: Symbol als Hinführung zur Jahreslosung

*Symbol Kompass zeigen:*

Ein Kompass zeigt die Himmelsrichtung an.

Die Nadel zeigt immer nach Norden.

So können wir uns orientieren, wenn wir unseren Weg suchen.

Mit einem Kompass können wir prüfen, ob die Richtung noch stimmt.

**Prüft alles und behaltet das Gute!** 1. Thessalonicher 5,21

So lautet die Jahreslosung fürs Jahr 2025.

Sie legt uns nahe, am Anfang eines Jahres und auch an allen kommenden Tagen zu schauen, ob die Richtung noch stimmt und wir auf einem guten Weg sind.

* + - * Psalmgebet: Psalm 139/ EG 754

oder Nachdichtung Psalm 139: EG 770

**Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.**

I Gott, du kennst mich. Du achtest auf mich.

Nie gibst du mich verloren.

II Ich sitze oder stehe, ich liege oder gehe, du hältst deine Hand über mir.

**Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.**

I Alle meine Wege sind dir bekannt.

Alles, was ich denke und sage:

Du kennst es. Mein ganzes Leben liegt offen vor dir.

II Wenn ich in Schwierigkeiten bin, willst du mich begleiten.

Wenn ich nicht aus noch ein weiß und mich am liebsten verstecken möchte,

so bleibt dir meine Not nicht verborgen.

I Gott, du kennst mich. Du achtest auf mich.

Nie gibst du mich verloren.

**Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.**

* + - * *Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.*
* Gebet

Guter Gott, ich komme zu dir, so wie ich bin.

Du weißt, wie es jetzt am Anfang des neuen Jahres in mir aussieht.

Du kennst meinen Mut und meine Stärken.

Du kennst meine Angst und meine Zweifel.

Du hast versprochen, bei mir zu sein.

Hilf mir darauf zu vertrauen.

Hilf mir, mich für dich zu öffnen, dass ich wieder neu erkenne, was du mir zugesagt hast, dass du mich liebst und dass du mich trägst, bis an der Welt Ende.

Amen.

* Lied siehe oben
* Predigt zur Jahreslosung 2025 (**einzelne Abschnitte und Blöcke können weggelassen und so kann nach Bedarf gekürzt werden)**

**Prüft alles und behaltet das Gute!** 1. Thessalonicher 5,21

*Prüfen, das heißt:*

*nochmals genau hinschauen,*

*hinhören,*

*alles nochmals durchdenken,*

*unter die Lupe nehmen,*

*begutachten.*

Ihnen wird es manchmal auch so gehen wie mir:

Auf dem Tisch liegt ein Stapel Post - von der Bank, vom Amt, von der Krankenkasse….

Ich muss das alles nochmals genau durchgehen. Prüfen, was da drinsteht.

*Habe ich alles verstanden?*

*Ist das so richtig? Ist das wichtig?*

Vielleicht kann mir jemand dabei helfen, alles zu sichten.

Ich möchte den Überblick behalten.

Sehen, was wichtig ist, und was dann auch einfach wegkann.

In unserem Alltag sind wir ständig am Prüfen.

Wir müssen täglich Entscheidungen treffen.

Kleinere treffen wir meist sehr spontan, größere erst nach reiflicher Überlegung.

Und oft bleibt ein Rest an Unsicherheit.

Wir können nicht alles wissen und verstehen.

Und nicht immer sehen, ob eine Entscheidung richtig oder falsch ist.

Unzählige Eindrücke strömen Tag für Tag auf uns ein:  
Meinungen, Ratschläge, Nachrichten. Forderungen.  
*Was soll ich tun?*

*Wie soll ich entscheiden, was gut ist für mich aber auch für andere.   
Was gibt mir Halt und Orientierung, damit ich das Gute behalte und lasse, was nichts taugt?*

*Was sagt mein Herz?  
Was sagt mein Bauch?  
Was sagt der Verstand?*

*Wo finde ich einen Kompass?*

Es gibt Momente im Leben, da kommt nochmals alles auf den Prüfstand.

Der Übergang vom alten ins neue Jahr ist so ein Moment.

Wir fragen uns: *Was war und was muss anders werden?*

*Habe ich alles, was ich brauche, und brauche ich alles, was ich habe?*

*Und bin ich auf einem guten Weg?*

Ich kann aber auch erkennen, was mir Gutes gegeben war im zurückliegenden Jahr.

Wofür ich dankbar sein kann.

Und so mit den Worten des Psalm 103 beten: *Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.*

Es ist auch eine Aufgabe fürs Alter, nochmals zu prüfen und zu sortieren:

*Was hat sich bewährt in meinem Leben? Was kann ich jetzt getrost lassen?*

Manches verliert seine Wichtigkeit.

Die Frage ist: *Was ist jetzt wichtig? Was trägt und gibt mir jetzt Halt?*

Paulus schreibt an die neu gegründete Gemeinde in Thessalonich. – heutige Saloniki.

Thessalonich ist damals schon eine große und bunte Hafenstadt.

Über den Seeweg kommen Menschen aus verschiedenen Ländern hierher.

Sie sprechen verschiedene Sprachen und bringen sehr unterschiedliche Lebensformen mit.

Das sorgt in der Gemeinde für Verunsicherung?

*Was ist richtig?*

Sollen die Gläubigen zum Beten auf den Boden oder stehen?

Welchen Umgang wollen sie mit Sklavenhändlern pflegen?

Wie soll der Gottesdienst gefeiert werden?

Zudem gibt es eine große Verunsicherung im Glauben.

Die Christen dort haben fest damit gerechnet, dass Jesus Christus sehr bald wiederkommen wird in seiner Herrlichkeit.

Aber nun waren die ersten Gemeindeglieder verstorben. Und die Frage kam auf: Was wird denn jetzt aus ihnen? Haben sie umsonst an Jesus geglaubt? Oder können die Verstorbenen auch selig werden und das ewige Leben haben?

Paulus wirbt - in einer verunsicherten Gemeinde - um Zuversicht und Mut im Blick nach vorne.

Er macht klar: Die Gemeinde soll im Hier und Jetzt ihr Gemeindeleben und den Glauben gestalten und die Hoffnung auf die Ewigkeit bei Gott nicht aufgeben.

Sucht untereinander die Verständigung! "Prüfet alles und behaltet das Gute“.

Das heißt: Wir sollen uns Zeit lassen. Wahrnehmen, was wir sehen, hören oder fühlen. Und dann können wir überlegen, was wir behalten wollen – und was wir getrost lassen können.

Paulus schreibt in einem anderen Brief, im Galaterbrief:  *"Ein jeder aber prüfe sein eigenes Werk."* ([Galater 6,4](https://www.die-bibel.de/bibel/BB/GAL.6))

Also wir sollen uns selbst prüfen.

Wir sind es gewohnt, andere auf den Prüfstand zu stellen, was sie taugen und können.

Bei Paulus sind wir die Prüflinge, die von Gott geprüft werden und die sich selbst prüfen sollen.

Wir sollen prüfen und erkennen, was der Wille Gottes ist:

nämlich *das Gute, Wohlgefällige und Vollkommene*!"([Römer 12,2](https://www.die-bibel.de/bibel/LU17/ROM.12)).

Bei dem Wort prüfen denken wir schnell daran: *Durchgefallen*. *Prüfung nicht bestanden!*

Das Prüfen, dass uns in der Jahreslosung und auch von Gott nahegelegt wird, ist nichts Schlimmes.

Unterwegs auf einer Wanderung prüfen wir ja auch (siehe Kompass) immer wieder, ob wir noch auf dem richtigen Weg sind.

Ein Bergsteiger prüft seine Ausrüstung, bevor er aufbricht.

Wir lassen unser Auto immer wieder prüfen, um zu sehen, ob es noch sicher ist.

Es geht Paulus besonders um das, was dem Einzelnen und der Gemeinde guttut.

**Er sagt: Das "Gute und Richtige" ist uns mit Christus gegeben.**

Ihn sollen wir *behalten.*

An ihm sollen wir festhalten, uns orientieren.

Er ist unser Kompass.

Christinnen und Christen finden Orientierung im Vertrauen auf Gottes Liebe, die in Jesus Christus sichtbar geworden ist.

Alles andere prüft dann daraufhin, ob es *christusgemäß* ist,

ob es aufbaut, ob es der Gemeinde guttut als dem Leib Christi.

Ob es Hoffnung macht,

aus Liebe kommt,

dem Frieden und Leben dient,

zu Gott führt.

Ich soll, ich darf prüfen, entscheiden und handeln.  
Das ist meine Würde und Verantwortung.

Das ist auch meine Freiheit, die Gott mir gibt.

Paulus diktiert nicht: *mach dies und lass das!*

Aber er gibt zu bedenken: *Gebt in eurem Leben, in euren Entscheidungen, in eurem Tun Christus Raum.*

Der Handlungsspielraum im Heim ist klein geworden.

Viele Entscheidungen werden einem hier abgenommen.

Und es gibt auch viel Verunsicherung:

*Was kann ich noch tun? Wozu tauge ich noch?*

*Was schenkt mir Halt?*

*Worauf darf ich hoffen?*

*Wo finde ich für mich und andere Gutes?*

Christus hilft uns zu entdecken, was gut ist und zum Leben dient.  
Sein Blick reicht weit über unseren Horizont hinaus.  
Er gibt uns einen Raum der Freiheit,  
in dem wir leben und entscheiden können,

unser Zusammenleben hier und jetzt gestalten können,

in dem wir auch Fehler machen und neu anfangen können.

Wir dürfen mit offenen Herzen und offenen Händen in die Zukunft gehen.

Wir müssen nicht festhalten, was unser Leben schwer macht.

Es reicht, wenn wir das Gute behalten: das, was uns und anderen guttut.

Paulus traut der jungen Gemeinde in Thessalonich zu, dass sie beurteilen kann, was dem Guten dient.

Und was Paulus den Thessalonichern zutraut, das traut Gott auch uns zu.

Sein Wort macht Mut, in das neue Jahr zu gehen, genau hinzuschauen und auch mutig Entscheidungen zu treffen.

*Prüft alles!* Da steckt die Zuversicht drin, dass es sich lohnt, neugierig zu bleiben und genau hinzugucken, was die Zukunft bringt.

Weil das neue Jahr wie alle Zeit von Gott geschenkt ist, wird in diesem Jahr viel Gutes liegen. Gottes Segen wird in diesem Jahr mit uns gehen.

AMEN.

* Lied siehe oben
* Fürbitten

Idee: Gemeinde singt nach der Predigt EG 58, 1-5

und betet dann gemeinsam die Verse 6-15

1. Ach Hüter unsres Lebens,  
   fürwahr, es ist vergebens  
   mit unserm Tun und Machen,  
   wo nicht dein Augen wachen.
2. Gelobet sei deine Treue,  
   die alle Morgen neue;  
   Lob sei den starken Händen,  
   die alles Herzleid wenden.
3. Lass ferner dich erbitten,  
   o Vater, und bleib mitten  
   in unserm Kreuz und Leiden  
   ein Brunnen unsrer Freuden.
4. Gib mir und allen denen,  
   die sich von Herzen sehnen  
   nach dir und deiner Hulde,  
   ein Herz, das sich gedulde.
5. Sprich deinen milden Segen  
   zu allen unsern Wegen,  
   lass Großen und auch Kleinen  
   die Gnadensonne scheinen.
6. Sei der Verlassnen Vater,  
   der Irrenden Berater,  
   der Unversorgten Gabe,  
   der Armen Gut und Habe.
7. Hilf gnädig allen Kranken,  
   gib fröhliche Gedanken  
   den hochbetrübten Seelen,  
   die sich mit Schwermut quälen.
8. Und endlich, was das meiste,  
   füll uns mit deinem Geiste,  
   der uns hier herrlich ziere  
   und dort zum Himmel führe.
9. Das alles wollst du geben,  
   o meines Lebens Leben,  
   mir und der Christen Schare  
   zum selgen neuen Jahre.

*Paul Gerhardt*

* Vaterunser
* Lied siehe oben
* Segen